

Großfahndung nach Patient erfolgreich

Abgängig | 66-Jähriger verschwand aus Klinikum Mauer. Er verbrachte eine Nacht im Wald.

MAUER | Rund 90 Feuerwehrleute von zehn Wehren und 50 Mitglieder der Rettungshundestaffel (Rotes Kreuz, Rettungshundebrigade und ÖHU) sowie Polizeibeamte waren am Samstag zwischen 14.30 Uhr und 15.10 Uhr an einer großangelegten Suchaktion nach einem abgängigen Patienten des Landeskrankenhauses Mauer beteiligt. Um 10.25 Uhr am 23. April hatte ein Arzt bei der Polizei Ulmerfeld gemeldet, dass ein 66-Jähriger Amstettner aus dem Klinikum verschwunden sei. Der Mann war schon seit 22. April um 10.30 Uhr abgängig. Die Betriebsfeuerwehr des Landeskrankenhauses hatte mit Unterstützung von acht Wehren der Umgebung deshalb auch schon am Nachmittag des 22. April eine Suchaktion durchgeführt – erfolglos. Der Amstettner hatte sich am 21. April freiwillig in Behandlung begeben. Der Mann leidet offenbar seit 2012 an psychischen Problemen und war schon mehrmals in Mauer. Ärzte und Angehörige fürchteten um seine Sicherheit, zumal

der 66-Jährige ohne Geld, Ausweis und Handy verschwunden war und nur einen Trainingsanzug und Sandalen trug. Die Ulmerfelder Polizei löste eine Großfahndung aus.

Auch Hubschrauber Libelle war im Einsatz

Die Suche im Areal des Krankenhauses verlief negativ, weshalb sie auf das angrenzende Waldgebiet der Forstheide zwischen Waldheim und Neufurth ausgedehnt wurde. Auch der Hubschrauber Libelle, der mit einer Wärmebildkamera ausgerüstet ist, war im Einsatz. Um 15.10 Uhr die erlösende Nachricht: Der Mann wurde im Waldgebiet südöstlich des Krankenhausgeländes aufgefunden. Er hatte die Nacht im Wald verbracht, war ansprechbar und unverletzt. Er wurde dennoch zur Untersuchung ins Landeskrankenhaus Amstetten eingeliefert. Die Angehörigen und auch die Beamten der Polizeiinspektion Ulmerfeld bedanken sich bei allen Einsatzkräften für ihr Engagement.